

Das Anlandegebot – und nun?

Oesterwind, D., Voskamp, J., Götze, C., Michelsen, H., Zimmermann, C.

Das EU-Anlandegebot wird zwischen 2015 und 2019 stufenweise eingeführt. Wie es aber auf See kontrolliert werden soll, ist noch nicht klar. Billiger als Beobachter und inzwischen technisch machbar ist das elektronische Monitoring (EM), mit oder ohne Kameras. Allerdings haben die auf dem Markt erhältlichen Systeme erhebliche Schwächen. Daher entwickeln wir ein neues EM-System, dass die Kontrolle vereinfacht und die Bedürfnisse der Fischerei und Wissenschaft stärker berücksichtigt. Das System wird sich einfach an verschiedene Aufgaben und Fahrzeuggrößen anpassen lassen und sich z.B. auch für die Erfassung von Seevogel- und Meeressäugerbeifängen für Nachhaltigkeitszertifizierungen eignen.



Foto: WWF

Die Vorteile

Vorteile für die Fischerei:

- Platzsparend und unabhängig von Beobachtern
- Automatisierte Datenaufzeichnung und –übertragung an die Behörde
- Automatisiertes Ausfüllen des E-logbuchs
- Erweiterbar mit versch. Sensoren z.B. Kraftstoffverbrauch, Fischerkennung etc.
- Gesichterverpixelung/Begrenzung des Ausschnitts
- Nutzung für Nachhaltigkeitszertifizierung z.B. Seevogelbeifänge

Vorteile für die Kontrollbehörde:

- Selektive Datenaufzeichnung (geringes Datenvolumen)
- Automatisierte Datenabfrage, Fernzugriff und damit Echtzeit-Datenabfragen möglich
- Automatisierte Auswertungen mit Hilfe von flexiblen Regeln
- Sabotageerkennung

Vorteile für die Wissenschaft:

- genauere Daten für die Bestandsberechnung und Fangempfehlungen

Intelligentes Datenhandling

Anpassungsfähige Datenaufzeichnung

Anders als bei den bereits vorhandenen Systemen wurde eine intelligente Datenaufzeichnung entwickelt, die sicher stellt, dass nur die benötigten Daten abgespeichert werden. Verschiedene Sensoren ermöglichen eine genaue Steuerung der einzelnen Kameras, und sichern die Privatsphäre der Mannschaft an Bord.

Flexible Skalierung

Durch die flexible Anzahl und Arten von Sensoren und Kameras lässt sich das System an sämtliche Fischereien und Schiffe anpassen. Die kleinste Einheit besteht lediglich aus zwei Sensoren (GPS, Hydraulik), eine Obergrenze hingegen ist derzeit nicht gegeben.

Variable Datenübertragung

Ein kleiner ausgewählter Teil der Daten kann automatisch per Internet an die jeweilige Kontrollbehörde gesendet werden. Letztere kann das Intervall und den Inhalt der automatisierten Protokolle einstellen und bei Bedarf weitere Informationen abfragen.

